



In dieser Ausgabe:

Der Vorsitzende hat das Wort
Einladung zur Mitgliederversammlung

Der Kassierer informiert
Der Hafenmeister regelt
Bericht des Sportwarts

Laser Match Race 2017

Unsere Jugend

Youth Sailing Award

Ein Jahr als Jugendkassierer

Vom Rasenmähen

Knaudelinterview

Kleine Fotoauswahl

SCLa - Flottille

Unser Sommerfest

Immenstaad/Bodensee

Mein Umstieg auf Laser und 420er

Opticamp Langenargen

Segelcamp am Schluchsee

Vom Roten Meer zum Baggersee

Generationen Hand in Hand

Antrag auf Bootsliegeplatz

Rasenmähplan

Veranstaltungskalender

Aktualisierung Mitglieder Daten

Der Vorsitzende hat das Wort

Liebe Mitglieder,

Ihr haltet den neuen Verklicker in den Händen. Die segelfreie Zeit ist zum Glück bald vorüber. Die Artikel aus dem Vereinsleben, geschrieben von Mitgliedern für Mitglieder, sollen Euch Lust auf die neue Segelsaison 2018 machen.

Wir blicken auf eine wunderbare Segelsaison zurück. Nicht nur die hervorragenden Bedingungen mit zumeist schönem Wetter und geeignetem Wind haben das Jahr geprägt, sondern auch der große Zuspruch und Eure enorme Beteiligung an allen Veranstaltungen des Clubs.

Für die vielen großen und kleinen Aktivitäten, die Ihr alle für den Verein und seine Mitglieder im vergangenen Jahr unternommen habt, danke ich Euch von Herzen.

Auch von außen haben wir im letzten Jahr große Anerkennung erfahren. Die Jugend des Segelclubs Laupheim hat die Auszeichnung YOUTH-SAILING-AWARD „Jugendgruppe des Jahres 2017“ erhalten. Sie wird an Vereine vergeben, in denen sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene besonders wohl fühlen, regelmäßig ihre Freizeit verbringen und eine gute segelsportliche Ausbildung erhalten.

Wir haben in der letzten Saison eine ungewöhnlich hohe Anzahl an Neumitgliedern aufgenommen. Viele von ihnen sind schon jetzt sehr aktiv und bemerkbar im Verein. Der Vorstand achtet bei der Annahme von Mitgliedsanträgen darauf, dass die Kandidaten wirklich Interesse am Segelsport haben und bestärkt die Neumitglieder darin, sich tatkräftig am Clubleben zu beteiligen. Nicht zuletzt ist es aber auch der aufgeschlossenen Haltung der etablierten Mitglieder zu verdanken, die die „Neuen“ so wohlwollend ins Vereinsleben eingeschlossen haben.

Die Clubmeisterschaft und unsere Clubregatten erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Die Clubregatten sind geeignet für Anfänger und alte Hasen. Jeder soll und darf teilnehmen. Anfänger können das Regattasegeln ausprobieren und lernen. Die Regattaprofis lieben die sportliche Herausforderung und segeln mit Ehrgeiz um den Titel. Wer nicht selbst segeln möchte, darf am Ufer mitfiebern, fachsimpeln und die Geselligkeit genießen. Wir laden Euch alle herzlich ein, auch in der kommenden Saison bei den Clubregatten dabei zu sein; als Teilnehmer, Helfer oder Zuschauer.

Auf die Saison 2018 schauen wir mit freudiger Erwartung. Bei der Mitgliederversammlung im April stehen Vorstandswahlen an. Ich freue mich, dass die meisten Vorstände sich für eine weitere Wahlperiode zur Verfügung stellen werden. Gleichzeitig hoffe ich, dass Ihr mit der Arbeit des Vorstandes in den vergangenen Jahren zufrieden wart und uns weiter die Möglichkeit gebt, zusammen mit Euch, den Verein zu gestalten.

Ich wünsche uns eine glückliche und unfallfreie Zeit mit unserem Sport und lade alle ein, zusammen sportliche Ereignisse und Erfolge und die geselligen Stunden zu feiern und zu genießen.

Euer Jürgen Geiselmann



Einladung zur Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des Segelclubs Laupheim findet am
Freitag, 20. April 2018, um 19:00 Uhr,
im **Gasthof zum Schützen** in Laupheim, Lange Str. 63, statt.

Tagesordnung

- Top 1: Begrüßung
- Top 2: Jahresbericht des 1. Vorsitzenden
- Top 3: Jahresbericht der Jugendleiterin
- Top 4: Bericht des Kassierers
- Top 5: Bericht der Kassenprüfer
- Top 6: Aussprache über die Berichte
- Top 7: Entlastung des Vorstandes, des Kassenverwalters und der Kassenprüfer
- Top 8: Wahl des Vorstandes
- Top 9: Diskussion und Abstimmung über fristgerecht eingegangene Anträge
- Top 10: Diskussion und Abstimmung über Dringlichkeitsanträge
- Top 11: Ehrungen
- Top 12: Sonstiges

Anträge von Mitgliedern sind spätestens sieben Tage vor der Versammlung schriftlich und mit Begründung beim Vorsitzenden einzureichen. Später eingehende Anträge werden nur behandelt, wenn die Mitgliederversammlung dies mit Dreiviertelmehrheit beschließt. (Satzung § 11.4)

Ich freue mich auf Eure Beteiligung und Euer Interesse.

Jürgen Geiselman

Mitgliederbewegungen

Der SCLa begrüßt seine neuen Mitglieder recht herzlich: Die Familien Alexander Baumann, Adrian Danzfuß, Christian Hermes, Andreas Seiffert, die Herren Sebastian Held, Joachim Klein, Michael Nitschke, Karl-Heinz Scholz, Martin Brunotte und Maximilian Heuser sowie die Jugendmitglieder Leonard Hermes, Milan Hirt, Karim Mohsen, Annika Seiffert, Julian Amann, Felix Abel.

Folgende Mitglieder haben den Verein verlassen: Frau Nadine Nagler, Frau Lisa Pfeuffer, die Herren Andreas Aierstock-Bachthaler, Michael Geiger, Dennis Nguyen, Erik Reichert, Marc Reize, Jan Tunger und Michael Wenger, Jugendmitglied Pauline Bolte.

Der Kassierer informiert



Liebe Mitglieder,
Ihr nehmt am Einzugsermächtigungsverfahren teil, um den Mitgliedsbeitrag und evtl. die Gebühr für den Bootsliegeplatz und die Gebühr für nicht geleistete Arbeitsstunden von Eurem Konto einziehen zu lassen. Hierzu habt Ihr mit Eurem Antrag auf Mitgliedschaft eine Ermächtigung für den Einzug dieser Forderungen erteilt.
Das SEPA-Basislastschriftmandat für den Einzug der fälligen Forderungen wird gekennzeichnet durch die Mandatsreferenznummer, -sie wird durch unser Online-Banking vergeben—und die Gläubiger-Identifikationsnummer des Segelclubs Laupheim: DE40ZZZ00000931904.

Die Lastschriften werden in der Regel zu folgenden **Fälligkeiten** bewirkt:

Mitgliedsbeitrag: 01.03.

Bootsliegeplatz: 30.04.

Gebühr für nicht geleistete Arbeitsstunden: 30.11.

Aufnahmegebühr: 30.11.

Aufwandsentschädigung für nicht weggeräumte Boote vor der Knaudelregatta: 30.09.

Anträge für die Startgelderrückerstattung einschließlich der Quittungen und Ergebnislisten sollten bis Ende November bei mir eingegangen sein.

Schüler und Studenten ab 18 Jahre—bitte denkt an die Vorlage des entsprechenden Ausweises, damit Ihr in den Genuss des vergünstigten Beitrags kommen könnt!

Denkt bitte auch daran, **Änderungen der Bankverbindung** rechtzeitig bekannt zu geben, um Bankgebühren wegen Rückbuchungen zu vermeiden.

Euer Kajo

Clubhänger

Wer die Clubhänger für eine Regatta oder ein Trainingslager benötigt, sollte dies mindestens zwei Wochen vorher bei der Jugendleiterin anmelden. Diese verwaltet die Hängerpapiere. Sie können bei ihr abgeholt werden. Bei einer Doppelbuchung werden Jugendliche bevorzugt, (das heißt für Erwachsene kann die endgültige Zusage erst 14 Tage vor dem Termin erfolgen) ansonsten entscheidet die frühere Anmeldung.

Die Hänger können nur nach vorheriger Terminabsprache mit Herrn Alex Hummler (Tel. 07356/928170) in Sulmingen, Grüner Weg abgeholt und nach der Benutzung dort wieder abgestellt werden.

Der Hafenmeister regelt

Antrag auf Bootsliegeplatz:

Für die Zuweisung der Bootsliegeplätze bitte ich euch, eure Boote auch für das Jahr 2018 mit dem **beiliegenden Antrag oder online (über unsere Homepage)** anzumelden. Die Haftpflichtversicherung ist auf dem Antrag zu bestätigen. Auf eine Kopie des Versicherungsscheins wird verzichtet.

Der Antrag sollte bis zum 08.04.2018 in den Briefkasten des Clubhauses eingeworfen oder beim Hafenmeister, Waldemar Jung, Stettiner Straße 19 in 88471 Laupheim abgegeben worden sein.

Zu spät eingegangene Anträge können nur berücksichtigt werden, sofern noch Plätze zur Verfügung stehen. Wird der zugewiesene Liegeplatz bis zum Ansegeln nicht belegt, kann er vom Hafenmeister weitergegeben werden. Die Boote sollten alle mit Kette und Schloss gesichert sein.

Die neue Liste der Bootsliegeplätze wird ab dem 15.04.2018 im Schaukasten am Clubhaus aufgehängt.

Bootsanhänger:

Im Nordteil des Clubgeländes dürfen nur nach Rücksprache mit dem Hafenmeister Bootsanhänger abgestellt werden.

Surfbretter die auf dem Clubgelände verbleiben, müssen mit Namen des Eigentümers versehen werden. Herrenlose Bretter gehen in Clubeigentum über.

Zur Erinnerung:

Die Fischereivereine Laupheim und Obersulmetingen bitten darum, beim Befahren des Sees einen **Mindestabstand** zum Ufer von **30 Metern** einzuhalten. Somit ist gewährleistet, dass ausgelegte Angelleinen nicht beschädigt werden.

Gäste sind auf unserem Gelände jederzeit gern gesehen. Es darf daran erinnert werden, dass laut Hafenordnung deren Fahrzeuge grundsätzlich außerhalb des Clubgeländes geparkt werden müssen.

Bitte beachtet, dass auf dem Club Gelände keine Hunde erlaubt sind.

Die Schranke des Segelplatzes ist nach Ein- oder Ausfahrt wieder zu schließen. Bei Veranstaltungen und offiziellem Training darf sie offen bleiben.

Vom 15. bis 16.09.2018 findet wieder unsere Knaudelregatta (Opti B) statt. An diesen Tagen benötigen die Teilnehmer den Südteil des Clubgeländes als Liege- und Anlegeplatz. Bitte stellt eure Boote spätestens **bis Mittwoch, den 12.09.**, vorübergehend woanders ab bzw. rückt auf den anderen Liegeplätzen zusammen.

Boote, die am Donnerstag, 13.09. noch nicht weggeräumt wurden, werden (notfalls mit dem Bolzenschneider) gegen eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 15,-€ weggestellt.

Euer Waldemar Jung



Bericht des Sportwarts



Clubmeisterschaft 2017

Nach dem sich der neue Modus zur Auswertung der Clubmeister als toller Anreiz zur Teilnahme an den Clubregatten gezeigt hat, haben wir in der Vorstandschafft beschlossen Diesen auch für 2017 bei zu behalten. Als Preise gab es wieder segelbezogene Gutscheine für die ersten 3. Platzierungen.

Es wurden wieder die vier Regatten Ansegeln, Maikäfer, Holzling und Absegeln zur Bewertung herangezogen, wobei die drei besten Ergebnisse in die Wertung eingegangen sind.

Über die vier Regatten verteilt, sind 2017 24 unterschiedliche Steuerleute an mindestens einer Clubregatta an den Start gegangen, jedoch nur fünf Steuerleute mindestens an den 3 Regatten am Start waren. Es wurden insgesamt 14 Läufe über die vier Veranstaltungen gesegelt und in der Auswertung verrechnet. Trotz dieser vielen Segler und Läufe wurde es ein hauchdünnes Ergebnis um den Gesamtsieg und am Schluss machte ein „besserer“ 2. Platz beim Absegeln den Unterschied. Den ersten Platz belegte 2017 Daniel Hölle auf Laser mit 329,9 Punkten vor Nina und Lara Lendler auf 420er mit 325,0 Punkten. Den dritten Platz erreichte Hans-Peter Mayer mit seinem Finn mit 283,9 Punkten.

Die Ergebnisse der ersten 10 Segler findet ihr hier noch in einer kurzen Übersicht:

Steuermann	Ansegeln	Maikäfer	Holzling	Absegeln	gesamt Punkte	Summe 3 Besten
Name	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte		
Hölle, Daniel	112,0	112,0		105,9	329,9	329,9
Lendler, Nina		100,0	111,5	113,5	325,0	325,0
Mayer, Hans-Peter	98,0	87,5	81,1	98,4	365,0	283,9
Peter, Nuala		75,0	101,4		176,4	176,4
Löffler, Frank	84,0	62,5			146,5	146,5
Jung, Waldemar			50,7	83,2	133,9	133,9
Schuster, Florian			40,5	90,8	131,3	131,3
Knüppel, Jörg	70,0	25,0	30,4	30,3	155,7	130,7
Scholz, Karl-Heinz			60,8	60,5	121,3	121,3
Kovacs, Balasz	56,0	12,5		45,4	113,9	113,9

Wir freuen uns auch 2018 wieder auf spannende Regatten und eine rege Teilnahme.

Euer Sportwart
Oliver Mulder

Laser Match Race 2017

Wir im Vorstand haben uns überlegt, ein freies Wochenende dazu zu nutzen, mal wieder ein Laser Match Race zu veranstalten. Da das Laupheimer Kinder- und Heimatfest eine Woche später als üblich fiel, war der Termin am 25.06. perfekt geeignet, da an diesem Wochenende eh immer gut Wetter ist.

Somit trafen sich 12 ambitionierte Segler am Sonntagmorgen zur besten Frühschoppenzeit um die Kräfte miteinander zu messen. Der Modus war schnell ermittelt, es wurde erst in vier 3er Gruppen jeder gegen jeden gesegelt. Aus diesen vier Gruppen würden dann der Gruppenerste und Zweite in die KO Runde einziehen, die Sieger dann entsprechend ins Halbfinale und ins Finale. Somit ergab sich die sportliche Anzahl von 19 Läufen die an einem Tag gesegelt werden mussten. Um dies zu erreichen legten wir einen Up und Down Kurs mit festen Start und Ziel mitten auf den See, zusätzlich hatten wir 4 Laser aufgebaut mit denen abwechselnd die Matches absegelt sind. Somit konnte immer ein Rennen gesegelt werden, während sich die nächsten 2 Segler schon auf den anderen beiden Booten bereit machen könnten. Somit gab es im Prinzip keine Wartezeiten wegen Bootswechsel und es war überhaupt erst möglich, diese große Anzahl an Läufen an einem Tag zu absolvieren. Hier nochmals ein großer Dank an Dani und Balasz, die ihre beiden Boote zur Verfügung gestellt haben, ohne dieses Vertrauen in die anderen Segler wäre diese Veranstaltung nicht so erfolgreich abgelaufen.

Das Feld war sehr vielfältig besetzt, von den aufstrebenden Jugendmädels hin zu aktiven Regattaseglern bis zu den routinierten Schwergewichten. Das Wetter war uns Seglern hold und wir hatten einen für unsere Verhältnisse konstanten Wind und konnten sehr faire Wettfahrten segeln. Am besten kam mit diesem Modus Florian Schuster und ich zurecht und durften in einem spannenden Finale den Sieger ermitteln. Durch einen leicht besseren Start hatte ich den Vorteil auf meiner Seite und konnte diese Führung bis ins Ziel bringen.

Da nach Abschluss des Match Race eine sehr positive Stimmung zu dieser Art der Regatta da war, haben wir auch für 2018 beschlossen diesen Event wieder in den Regattakalender auf zu nehmen.

Mir persönlich hat es sehr viel Spaß gemacht und ich möchte mich noch bei den Helfern bedanken, die es mir ermöglicht haben, trotz Regattaleitung selber auch an der Regatta teilzunehmen.

Euer Oliver Mulder



Unsere Jugend

Das Jahr 2017 war ein Jahr voller Veränderungen aber auch ein Jahr reich an Aktivitäten für und mit unseren Jugendmitgliedern.

Wie jedes Jahr traf sich die Jugend schon Anfang **Januar** erstmals zum lustigen Gruschtwichteln, dann zum Schlittschuhlaufen. In **Februar** waren wir einen ganzen Samstag-nachmittag lang Kegeln, in **März** sausten wir beim Skiwochenende in Balderschwang die Pisten herunter und hatten viel Spaß dabei.

Nach der Jugendversammlung in März hatten wir einen fast neuen Jugendrat inkl. Jugendleiterin. Vor uns Neulinge stand viel Arbeit, aber wir waren alle motiviert, unser Bestes zu geben. Jeder brachte viele Ideen mit, was wir für die kommende Saison unseren Jugendmitgliedern anbieten wollten. Alle

halfen bei den verschiedenen Veranstaltungen bei Kräften mit und genossen die gemeinsam verbrachte Zeit.

Als erster Ausflug besuchten wir in **Mai** unseren Nachbarn den Mobipark und kletterten einige Stunden lang wie frühere Matrosen auf den Seilen herum. In **Juni** nahm die Seglerjugend



als Piraten und Matrosen verkleidet am Kinder- und Heimatfest in Laupheim teil, wo wir mit 2 Optis durch die Straßen zogen.

Wie jedes Jahr gestalteten wir das Unterhaltungsprogramm des Sommerfestes mit und während die Einen Seglerwitzen erzählten, verkauften die Anderen leckere, selbstgemachte alkoholfreie Cocktails.

In **August** erfuhren wir, dass wir den Youth Sail Award Wettbewerb als Jugendgruppe des Jahres 2017 gewonnen hatten und konnten in **September** als Gruppe, begleitet von vielen von Euch, den Preis auf der INTERBOOT entgegennehmen und unsere Jugendarbeit und unseren Verein dort mit vollem Stolz vorstellen. In **Oktober** konnten wir noch vor Ende der Saison mit Unterstützung von unseren „Böhringer-Mitgliedern“ Andreas und Christian einen Segelausflug zum Bodensee organisieren. Das Wetter war super, wenn auch der Wind ein bisschen schwächelte. Wir hatten trotzdem Spaß und möchten das gerne in der kommenden Saison wieder anbieten. Im **November** besuchten wir die Schifffahrtabteilung des deutschen Museums und dank Frank Brieke lernten wir Interessantes über große und kleine Boote, Schiffe und sogar über U-Boote.

In **Dezember** trafen wir uns dann zum Nikolausgrillen, wurden von Nikolaus und Knecht Ruprecht beschenkt und unterhielten uns am Tisch und Lagerfeuer. Ich finde, wir hatten eine super Saison, wir haben vieles erlebt, viel Spaß bei den gemeinsamen Aktivitäten und uns zu einer tollen Jugendgruppe entwickelt. Ich danke allen für eure Unterstützung und für's Mitmachen und freue mich schon auf die kommende Saison!

Trainings

Am Anfang der Saison starteten wir mit 2 Trainings. Eins für Anfänger Optis am Samstag, geleitet durch Hans-Martin Auer und eins am Freitag für Opti Fortgeschrittene geleitet von Nuala Peter.

Im Laufe der Saison hatten wir dann das Glück, nach und nach dank dem Engagement von unseren neuen Mitgliedern weitere Trainings anzubieten.

So folgten in Sommer Trainings für 420er von Christian und Petra Hermes, Laser Training geleitet von Karl-Heinz Scholz und Erwachsenen Trainingsangebote von Andreas Seiffert und Daniel Hölle.

Dank der Theoriestunden von Hans-Martin konnten einige Kinder/Jugendliche auch dieses Jahr die Prüfung für den Jüngsten Segelschein ablegen. Gratuliere!

Das Schwimmtraining geleitet durch Jörg Knüppel dauerte leider nur bis zur Schließung wegen Renovierung des Hallenbades in Laupheim und wird wiederaufgenommen, sobald das Hallenbad wieder geöffnet ist. In der kommenden Saison möchten wir dieses Trainingsangebot weiterführen. In den nächsten Wochen werden wir das Trainingsprogramm festlegen und spätestens zur Mitgliederversammlung bekannt geben.

Cristina Colombo - Jugendleiterin



Youth Sailing Award

Der Höhepunkt im Segeljahr 2017 war für den Jugendrat der „Youth Sailing Award“. Cristina kam im Sommer auf die Idee, dass wir uns dort einfach mal anmelden könnten, schauen was passiert und falls wir nicht gewinnen (zu diesem Zeitpunkt waren wir fast alle davon überzeugt, dass wir es nicht würden), immerhin diese Erfahrung gesammelt hätten.

Also berieten Cristina, Timo, Nina und ich, was wir auf wie große Plakate schreiben möchten, welche Bilder wir ausdrucken sollten und wie wir uns generell als geschlossenen, starken Segelverein präsentieren könnten. Schlussendlich kamen die drei Plakate dabei heraus, welche alle Vereinsmitglieder immer noch im Clubhaus anschauen können, außerdem ein mehrere Seiten langer Bericht über die letzten drei Jahre unserer Jugendarbeit. Hauptthema waren natürlich unsere internen Regatten, außerdem das Heimat- und Sommerfest sowie unsere Tätigkeiten als Jugendrat und unseren neuen kleinen Vereinsmitgliedern.

Tatsächlich bekamen wir nach ein bisschen Wartezeit die ersehnte Email vom Veranstalter aus Friedrichshafen, und der Segelclub Laupheim kann sich nun stolzer Gewinner nennen. Wir wurden auf die INTERBOOT eingeladen und sollten uns dort nochmals vorstellen, das Preisgeld entgegennehmen und die Plakate aufhängen. Alles in allem möchte ich hier noch sagen, dass ich unheimlich stolz auf diesen Verein bin und mich glücklich schätze, ein Teil von ihm sein zu dürfen. Ich freue mich auch dieses Jahr wieder auf „unseren“ großen und doch kleinen Baggersee segeln zu können (welcher mehrere hundert Mal in den Bodensee passt) und euch alle nach dem Winter wieder zu sehen.

Anne Knüppel, Schriftführerin



Mein Jahr als Jugendkassierer und Trainerassistent



Eine Segelsaison...

- ...voller Zugfahrten, die mehr oder weniger pünktlich verliefen.
- ...voller Geld zählen und Guthaben errechnen.
- ...voller Spaß am Segeln und am Motorboot fahren.
- ...voller warmer Flauten-Tage und kalter Sturm-Tage.
- ...voller lustiger und produktiver Jugendratstreffen.
- ...voller Aktionen, bei denen ich leider nicht immer dabei war.
- ...voller lehrreichen Trainings und dass nicht nur für die Teilnehmer.
- ...voller Aufgaben und Probleme die aus der Welt geschafft wurden.
- ...voller nasser Badesachen die darauf warteten getrocknet zu werden.
- ...voller Starts, die auf die Sekunde genau durchgeführt wurden.
- ...voller gehisster Segel.
- ...voller neuer Erfahrungen.
- ...die nur darauf wartet, neu gestartet zu werden.
- ...voller heißer Sommertage mit Sonnenbränden.
- ...voller Fahrten vom Bahnhof zum Baggersee, auf einer Straße, die ich mittlerweile auswendig kenne.
- ...die nur noch weniger als 3 Monate hat, bis sie erneut startet.
- ...die mir in allem was ich tat, sehr viel Spaß gemacht hat.

Timo Bachhuber, Jugendkassierer

Vom Rasenmähen

Wer will nicht ein gepflegtes Clubgelände haben? Ein bisschen ärgert es wohl jeden von uns, wenn er zum Club kommt und feststellt, dass der Rasen nicht gemäht wurde und der Bereich um das Clubhaus unangenehm staubig und dreckig ist, weil nicht gekehrt wurde. Besonders ärgerlich ist es, wenn man selber seinen Dienst macht, aber andere ihn vergessen. Wir haben, wie in jedem Jahr, einen Rasenmähplan aufgestellt und ihn dem Verklicker 2018 beigelegt. Damit verbunden ist die Bitte an Euch, die Dienste auch unbedingt auszuführen. Natürlich kann es vorkommen, dass jemand seinen Termin nicht einhalten kann. Sorgt in so einem Fall bitte selbst für Ersatz. Auf der Liste findet Ihr Telefonnummern zum Tauschen der Dienste.



Es gilt noch immer die Regel, dass nicht gearbeitete Rasenmähdienste, unabhängig von anderen gearbeiteten Stunden, dem Mitglied in Rechnung gestellt werden. Dabei werden für die erwarteten zwei Stunden insgesamt 25 EUR belastet. Unterschreibt also bitte immer Eure ausgeführten Dienste auf der Rasenmähliste im Geräteraum im Clubhaus! Diese Liste dient der Abrechnung.

Wir nehmen 2018 einen neuen Anlauf, um die Personen auf der Rasenmähliste möglichst gerecht zu benennen. Dabei halten wir uns allerdings nur an die Männer. Wir ordnen die männlichen aktiven Mitglieder und dabei auch die Ehemänner von weiblichen Familienmitgliedern nach ihren Nachnamen alphabetisch an. Wir lassen von den Arbeitsstunden befreite Mitglieder sowie Mitglieder mit dauerhaft verpflichtenden Vereinsämtern und Trainer dabei aus. Wenn die Anzahl der verbleibenden Männer die Anzahl der



in einem Jahr benötigten Männer übersteigt, fangen wir im folgenden Jahr mit den noch nicht zum Mähen benannten Männern an. Sollte aus dem Personenkreis jemand aus körperlichen Gründen wirklich nicht mähen, kehren oder pflegen können, bitten wir das vor der Saison beim Vorstand anzumelden. Wir versuchen dann eine Lösung zu finden.

Achtet beim Rasenmähen bitte besonders darauf, dass die Kleeblüten abgeschnitten werden. Oft werden Kinder von Bienen gestochen, die in den Kleeblüten sitzen. Es kommt selten vor, dass der Rasen kaum gewachsen ist und es auch keine neuen Kleeblüten im Rasen gibt. Dann findet Ihr auf dem Clubgelände immer Ecken mit Pflegebedarf. So könnt Ihr zum Beispiel unter den Hecken und auf dem Parkplatz das Unkraut entfernen, das Clubhaus und die Jugendhütte von den Spinnweben befreien, den Vereinsgrill ordentlich putzen oder die Jugendhütte samt Vorplatz kehren.

Euer Jürgen Geiselman

Knaudelinterview

Oder: Wie kam der Segelverein zum Knaudel?

Diese Frage beschäftigt mich schon seit längerem und so machte ich mich auf zu Herr und Frau Zeschik. Ich hatte in den vergangenen Jahren die Steinmännchen dort bestellt und auch defekte Knaudel in Reparatur gegeben, aber Zeit für ein Gespräch nahm ich mir nie. Mit einem Paket Kuchen machte ich mich auf den Weg. Natürlich hatte ich mich zuvor angemeldet.

Carmen: „Herr Zeschik, warum heißt der Knaudel KNAUDEL?“

Herr Zeschik: Bei mir waren es immer die KOBOLDE und davor hießen sie GNOMY! Ich habe für die Firma Jaus und Söhne Brot ausgefahren und traf zufällig auf den Gnomy. Es waren Steinfiguren, ohne Haare und mit einfach gezeichneten Gesichtern. Meine Frau durfte sie in Heimarbeit fertigen und wöchentlich kam man aus Stuttgart, um die fertigen GNOMY abzuholen und verkaufte sie an Blumenläden in Deutschland, Schweiz und Österreich. Die Kunden stellten sie damals als Zierde zwischen die Blumentöpfe auf den Fensterbänken“, **erzählte Herr Zeschik eifrig.** „Doch die Nachfrage war so groß, dass ich entschied, mich selbstständig zu machen. Auf dem Weihnachtsmarkt in Ulm verkauften wir die meisten. Wir konnten manchmal gar nicht so schnell fertigen, wie verkauft wurde.“ „Mein Mann baute mir die verschiedensten Vorrichtungen, zum Einspannen, Halten und Fixieren, damit ich es leichter hatte“, **erzählte Frau Zeschik,** „er ist nämlich gelernter Maschinenschlosser und konnte das sehr gut.“ „Ja, und das Künstlerische in mir trieb mich an, jedes Jahr eine neue Figur zu entwickeln. Ich schaute mich um, was die Menschen interessierte und kreierte wieder eine neue Figur. So gibt es den Pumuckl, die Schildkröte, Glücksbringer, die verschiedensten Berufe, ..., den Knaudel. Der Knaudel ist die einzige Steinfigur mit Schrift.“, **machte mich Herr Zeschik aufmerksam.**

„Was ist das Schwierigste am Knaudel“, wollte ich wissen.

„Ganz klar, der Kleber und das Schleppen der vielen Steine ins Auto. Das Geschick zum Bemalen liegt uns beiden in den Händen. Und die Ideen zu immer wieder neuen Figuren kommen mir nachts, wenn ich nicht schlafen kann“, **erzählt Herr Zeschik.**

„Und wie kam nun der Segelverein zum Steinmännchen?“



„So genau kann ich es nicht sagen. Die allerersten Steinmännchen ohne Haare und mit ganz einfachem Gesicht, bezog das angrenzende Kieswerk. So mancher LKW- Fahrer, der viel Kies abholte, bekam solch eine Figur als Dankeschön. So hat wohl jemand vom Segelverein die Figuren gesehen und kam auf die Idee, sie als Preise einzusetzen. Oder man hat sie in Laupheim in einem Blumenladen entdeckt?

Dann bleibt mir zum Schluss nur noch eine Frage, ganz ehrlich Herr Zeschik: „Konnte man mit den Steinmännchen auch steinreich werden J?“, **lächelte ich verschmitzt.**

Herr u. Frau Zeschik lächelnd: Steinreich schon, weil die Kellerräume voller Steine waren.

Haben Sie Probleme bekommen mit den Landschaftsschutz oder ähnlichen Organen, wegen dem Entnehmen der Steine aus der Iller?“, kam mir noch so in den Sinn.

„Nein, das war kein Problem. Wir mussten lediglich jährlich einen kleinen Festpreis entrichten für das Heranfahen an das Illerufer. Das war jedoch kein großer Betrag.“

Dann fehlt nur noch: „Wie kam die Steinfigur zum Namen Knaudel?“

Jedoch das wussten Beide nicht.

Carmen: „Dann kann ich mich zum Schluss nur noch bei Ihnen Beiden bedanken, dass wir zwei entspannte Stunden verbracht und Sie mir so viel aus Ihrem interessanten und erfüllten Leben erzählt haben. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Gesundheit, Glück und eine tolle Zeit mit den Familien Ihrer vier erwachsenen Kinder.“

Nach WhatsApp zu Oli Mulder, sms zu Armin Bäuerle, Telefonat mit Hans-Martin und Rücksprache mit Jürgen Geiselman kam ich auf eine neue Spur. Ich telefonierte mit Brigitte und Klaus Marberg und diese erzählten, dass ihr Sohn Boris seinen Opti auf den Namen KNAUDEL taufte. Den Namen fand man so originell, dass Anfang der 80iger Jahre auch die Steinfiguren des Segelvereins den Namen KNAUDEL bekamen.

Also Familie Marberg brachten den Namen KNAUDEL in den Segelverein. Sie sind noch heute aktive Mitglieder und haben auch mit vielen anderen großen und kleinen Aktivitäten die Geschichte des Segelvereins mitgeschrieben. Auch dafür immer DANKE!
Carmen Knüppel
28.01.2018







ScLa-Flottille 2017

vom 19.05. bis 26.05.2017

Rund ein Jahr im Voraus setzten sich einige Skipper der Hochseeabteilung zusammen um die nächste Flottille zu planen. Die Entscheidung zum nächsten Ziel viel auf das Wattenmeer der Nordsee. Man wollte einmal in einem Gezeitenrevier mehr Erfahrung sammeln.



An einem verlängerten März-Wochenende haben sich 8 Segler der Hochseeabteilung zum Training auf den Weg nach Friesland in den Niederlanden gemacht. Hier haben sie sich in die Schiffsführung eines traditionellen Plattbodenschiffes einweisen lassen.

Solch ein Traditionssegelschiff hat natürlich nicht die moderne Technik einer modernen Segelyacht. Fast für jede Schot ist eine andere Winsch oder Block zur Segelführung und



der Schwerter notwendig. An einem Plattbodenschiff ist eben mehr Handarbeit gefragt und vor allem ist es sehr wichtig, dass die Teamarbeit an Bord abgestimmt und funktionieren muss.

Am Freitag 19.05.2017 früh morgens starteten dann 4 Segelcrews zum Törn an die niederländische Nordsee zur Schiffsübernahme beim Vercharterer

in Workum am IJsselmeer.

Nach einem Skipper-Meeting am Samstagmorgen, in dem das Tagesziel vereinbart worden ist, wurden die 4 Plattbodenschiffe zum Auslaufen klargemacht. Zunächst ging es über den Binnensee „Hegermer Mar“ zur Schleuse „Stavoren“ durch die die Segler ins IJsselmeer gelangten. Bei herrlichen Windverhältnissen konnte die Segel gesetzt werden und das Tagesziel in Makkum nahe der Schleuse „Kornwerdestrand“ unter Segel erreicht werden.

Während die Crews von Armin Bäurle und Raphael Mangold schon am Montagmorgen um 5:00 Uhr sich auf den Weg machten und ein Trockenfallen südöstlich der Insel „Vlieland“ bevorzugten, um später am Abend die Nacht im sicheren Hafen von Vlieland zu verbringen.



Die Crews um Frank Brieke und Jürgen Bodenstein haben es ruhiger angehen lassen und planten ihren Start erst zur Mittagszeit. So war noch Zeit für eine kleine Dorf- oder Inselerkundung auf Terschelling.

Auf der Suche nach Robben entlang der Fahrwasser wurde ein zur Übernachtung geeigneter Ankerplatz nordwestlich von Harlingen auf der Sandbank „Langezand“ gefunden. Rund 24 Stunden lagen die beiden Crews von Frank und Jürgen nun dort vor Anker und ließen sich die Seeluft um ihre Nase wehen. Schnecken, Muscheln, Krebse, Wattwürmer und jede Menge Sand konnten die Crews zu Fuß erkunden, nur von Robben war weit und breit nichts zu sehen.



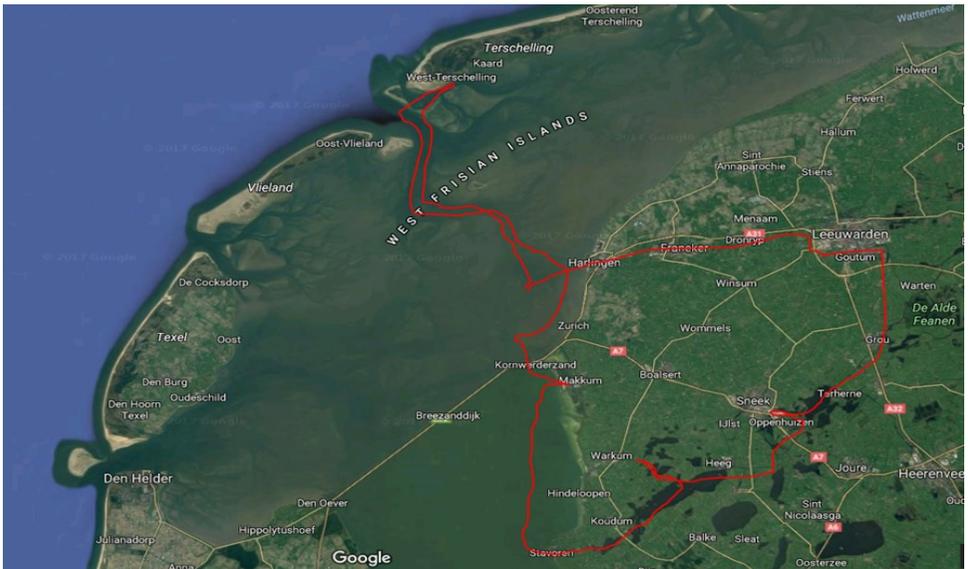
Am Dienstagabend gegen 19:00 Uhr hatten die

„Trockenfaller“ nun wieder genügend Wasser unter ihrem Plattboden und segelten die 8 sm zur Schleuse „Tjerk Hiddessluisen“ in Harlingen. Nach wenigen Kilometern Kanalfahrt fanden die Segler in Franeker einen Platz zum Fest machen. Hier haben sich dann wieder alle 4 Crews getroffen. Spannend war die Kanalfahrt am Mittwoch für die Laupheimer



Von Sneek aus starteten die Segler nun am letzten Tag bei herrlichem Sonnenschein und gutem Wind wieder zurück über den Binnensee „Hegermer Mar“ nach Workum in die Charterbasis. Im „Hegermer Mar“ konnten die Crews noch einmal alle Segel setzen und den Tag noch einmal so richtig genießen, bevor sie am Freitagmorgen dem 26.05.2017 die Plattbodenschiffe an den Vercharterer übergaben und die Heimreise nach Laupheim antraten.

Wieder einmal haben die Hochseeabteilung einen erlebnisreichen Törn beendet. Die Planungen für den HSA-Törn in 2018 sind schon fast abgeschlossen. Vom 5. bis 12. Mai 2018 wird die HSA dieses Mal mit 5 Crews die Gewässer um Sardinien unter Segel bereisen. Leider sind die Kojen schon komplett belegt, interessierte Mitsegler/Innen können sich aber für den HSA-Törn 2019 gerne bei einem der Skipper frühzeitig melden.



Jürgen Bodenstern

Unser Sommerfest

Am Anfang sah es nicht nach einem idealen Sommerfest aus: Zwar waren wieder viele Besucher da, das Wetter schien aber nicht allzu sommerlich. Egal: Jürgen hielt im Regen seine Ansprache und präsentierte eine feierliche Schiffssegnung. Er erzählte viel über Ursprung und Tradition der Bootstaufe und wie wir zu dem schönen „neuen“ Laser gekommen sind.

Dieses neue Boot brauchten wir dringend; schließlich hat unsere Jugendabteilung erfreulich viele neue Mitglieder.



Jürgen hält seine Rede



Hiermit taufe ich dich auf den Namen White Pearl!

Vielleicht lag es daran, dass Jürgen und Sanna die ganze Sache so gut inszeniert haben – jedenfalls hat sich das Wetter nach kleinem Zögern entschieden, bei unserem Fest mitzuspielen, und als das Boot feierlich auf den Namen „White Pearl“ getauft wurde, war es richtig schön und blieb auch bis zum Schluss so.

Der Gitarrist-Alleinunterhalter Alexander Prall sorgte den ganzen Abend über mit Livemusik für eine angenehme Atmosphäre. Warmes Buffet und perfekt gemixte (alkoholfreie) Cocktails haben eine gute Grundlage für ein entspanntes Zusammensein geschaffen.

Am Abend gab es das traditionelle Feuerwerk, und wir alle konnten auf einen gelungenen Tag zurückblicken. Dieser Tag wäre nicht so toll gewesen ohne die vielen Helfer und alle, die sich am Vortag um den Aufbau gekümmert haben – ein dickes Lob und vielen Dank dafür!



Balazs Kovacs

Ein Wochenende in den Pfingstferien 2017 zum Optitraining in:

Immenstaad/Bodensee



Nach der Anreise begrüßten uns die Trainer und es ging bei recht ordentlichem Wind auf die Optis. Anfangs war ich von der Größe des Sees und der Windstärke ziemlich überwältigt, aber es dauerte nicht lange und die hohen Wellen machten mir nichts mehr aus.

So verging der erste Tag und ich sammelte meine ersten Erfahrungen außerhalb unseres Segelvereins. Ich lernte an diesem Tag auch gegen Wind und Wellen auf dem Bodensee anzukämpfen. Am Abend bezogen wir unsere Ferienwohnung, nahmen das Abendessen zu uns und gingen nach ein wenig rumalbern müde ins Bett. Gestärkt von dem gemeinsamen Frühstück begannen wir das zweite

Training, welches bei etwas weniger Wind stattfand. Wir lernten durch Gleichgewichtstraining unter Weglassen des Ruders unser Boot besser zu beherrschen. Am Sonntag fuhren wir morgens noch eine Abschlussregatta.

Nachdem wir unsere Boote dann auf den Anhänger verladen hatten, ging es wieder nach Hause und wir waren um eine Erfahrung reicher.

Kevin Looser

Mein Umstieg auf Laser und 420er

Im Jahr 2017 hatte ich immer mehr Lust zum Segeln bekommen. Am Anfang des Jahres habe ich noch mit einem Opti gesegelt und habe mich auch ehrlich gesagt nicht so sehr bemüht. Doch mit der Zeit hat es mir immer mehr Spaß gemacht, bis ich irgendwann fast nur noch am Baggersee zu finden war. Irgendwann hat mich Kevin L. mich gefragt ob wir mit dem Laser seines Opas segeln sollen. Nach dem ersten Mal Laser segeln, wollte ich fast kein Opti mehr segeln, so sehr hat es mir Spaß gemacht. Anfangs war es schwierig den Laser aufzubauen da wir manche Knoten nicht wussten, aber nach einer Weile hat das dann auch funktioniert. Irgendwann hat Karlheinz angefangen Lasertraining zu machen. Er hat uns sehr viel beigebracht und es hat auch immer Spaß gemacht bei ihm zu segeln. Dann hat Christian angefangen an manchen Wochenenden 420er Training zu machen. Als ich das erste Mal dabei war hatte ich erst mal keinen blassen Schimmer wofür die ganzen Teile am Boot waren, aber nach ein paar Mal ging das dann auch. Das segeln mit einem 420er ist ein ganz anderes Erlebnis als mit dem Opti. Das Boot ist sehr viel größer, es hat zwei Segel und noch die Spie als Drittes und man kann auch nicht einfach kentern, wenn man sich auf die Kante setzt. Aber die besten Argumente am 420er sind, dass man zu zweit segelt, dass man viel schneller ist und es macht einfach noch mehr Spaß als mit dem Opti. Am Ende des Jahres hat Hanse den Jüngstenschein gelehrt und da ich schon zu den Älteren gehöre und ihn immer noch nicht hatte habe ich neben dem Lasertraining und dem 420er Training auch noch den Jüngstenschein gemacht. Dort habe ich auch noch mein Wissen verbessert und konnte auch mit dem Laser und 420er besser segeln. Am Ende des Jahres konnte ich schon so gut segeln, dass ich bei der Absegleregatta bei dem starken Wind mit dem Laser gefahren bin. Dabei habe ich sogar meinen Lehrer überholt, der wegen seinem ständigen Kentern von mir überholt wurde. Ich muss sagen, dass dieses Jahr sehr viel Spaß gemacht hat und dass ich nächstes Jahr auf jeden Fall weiter Laser und 420er segeln werde.

Kevin Schwarzkopf



Opticamp Langenargen

Als wir in Langenargen ankamen, luden wir unsere Optis ab und gingen zu einer Besprechung, wo wir auch in drei Gruppen eingeteilt wurden. Es gab die Anfänger, die Fortgeschrittenen und die Regattagruppe. Siddhartha und ich waren in der Regattagruppe. Wir haben uns unterhalten und über unsere Regattaerfahrungen gesprochen. Am nächsten Tag war schöner Wind, doch wir mussten zuerst die Optis aufbauen und manche Dinge erneuern. Als wir auf dem Wasser waren, übten wir Rollwenden, die aber nicht sofort wirklich klappten. Die nächsten Tage übten wir weiter und weiter bis wir alle die Rollwende gut konnten.

Theorie durfte natürlich auch nicht fehlen. Wenn es mal keinen Wind gab, lernten wir Theorie. 2 Tage vor dem Campende wollten wir nicht nur Rollwenden, Vorwind und Kreuzen üben, sondern auch, wie man einen perfekten Start hinlegt. Also übten wir Starts bis jeder schnell durch den Start segeln konnte.

Das Camp war am Freitag leider schon rum, aber wir fuhren noch nicht nach Hause. Wir blieben noch zu einer Regatta der Optiliga. Vor dem Start erklärte man uns nochmal den Ablauf der Regatta und dann ging es auch schon los. Der Wind war an diesem Tag am Bodensee besonders toll und so konnte ich mich auf den ersten Platz segeln. Als Preis bekam jeder eine Trinkflasche. Danach gab es ein leckeres Essen und wir waren alle glücklich. Ich würde das Camp weiterempfehlen, da ich dort sehr viel gelernt habe und es auch für Anfänger eine sehr tolle Erfahrung sein wird.

Samira Hummler



Meine Woche im

Segelcamp am Schluchsee



Dieses Jahr am Anfang der Sommerferien verbrachten meine Schwester und ich eine Woche im Segelcamp am Schluchsee.

Man durfte dort auch ohne Eltern übernachten! Wir schliefen in einer alten Scheune des Seglerhofes auf mitgebrachten Matratzen oder Isomatten.

Jeden Morgen gab es Sport: man konnte schwimmen oder laufen. Nach dem Morgensport wartete auf uns das Frühstück.

Nachdem wir genug gegessen hatten, zogen wir uns um und machten unsere Boote startklar. Alle schoben ihre Optis ins Wasser und das Segeltraining konnte beginnen. Wir übten Halsen, Wenden, starten und so weiter und zum Glück spielten der Wind und die Sonne mit.

Wir waren in 3 Gruppen aufgeteilt, je nach unserem seglerischen Können. Die Trainer waren alle jung und nett und wir konnten von ihnen sehr viel lernen. Manche machten lustige Streiche.

Zur Mittagszeit mussten wir zurück zum Seglerhof, wo wir aßen und später, in der Mittagspause, spielen konnten. Ca. um 14:00 Uhr begann wieder das Mittagstraining gefolgt vom Abendessen.

Abends spielten wir gemeinsam Tischtennis oder Fangen, manche spielten Karten oder wanderten im Dunkeln im angrenzenden Wald.

Die Woche ging schnell zu Ende und es hat mir Spaß gemacht.

Siddhartha Hummler



Vom Roten Meer zum Baggersee

Wenn mich Leute fragen, wie ich vom Roten Meer zum Baggersee kam, antworte ich meistens: „Mit dem Flugzeug natürlich“.

Aber natürlich ist die Frage nicht WIE sondern WIESO?

Nachdem ich aus persönlichen Gründen die Schule wechseln musste, sahen meine Eltern und ich keinen anderen Ausweg, meine alte Heimatstadt Hurghada zu verlassen und wieder nach Laupheim zu ziehen, um dort auf das Gymnasium zu gehen. In den letzten Monaten, die ich nun in Ägypten noch verbracht habe, fing ich an, mich sehr für das Segeln zu interessieren. Da es in Hurghada keine wirkliche Segelschule oder Ähnliches gibt, plante ich, in Deutschland den Segelschein zu machen. Also folgte ich meinem Streben.

Eines schönen Tages im Sommer nun, traf ich mich mit Freunden im MOBI Park. Ich fuhr also mit dem Fahrrad dorthin, als ich zufälligerweise an einem kleinen, unscheinbaren und verwitterten Schild vorbei kam, auf dem „Segelverein Laupheim e.V.“ stand. Natürlich weckte es mein Interesse und schon bald telefonierte ich mit Hans-Martin und informierte mich darüber, wann ich mal „vorbei schauen“ könnte.

Natürlich schaute ich vorbei und fand mich in einer sehr netten und willkommenen Gemeinschaft. Und schon bald wurde ich ein Mitglied dieser Seglergemeinschaft.

Tja und das ist schon die ganze Geschichte, wie ich vom Roten Meer zum Baggersee kam. Lustig, oder?

Karim Saad

Generationen Hand in Hand



Und immer wieder gibt es tolle Momente in unserm Club. Die Erfahrungen von Opa Haschi und die Kreativität von Enkelin Lisa Breitenmoser geben sich die Hand. Das Ergebnis macht uns alle glücklich und repräsentiert unsern Verein gepflegt und geliebt.

Wir alle sagen DANKE!



Gemeinschaft



Anmerkung der Redaktion:

Jedes Clubmitglied kann einen Bericht zusenden an:

carmen.knueppel@gmx.de

Schriftart: Calibri 12

Eine Seite: ca. 200 bis 250 Wörter + 1 bis 2 Bilder

Zwei Seiten: ca. 300 bis 400 Wörter + 1 bis 4 Bilder

Abgabeschluss: 31.12.2018

Setzen: Januar 2019;

Druck und Versand: Februar/März 2019

Impressum

Redaktion und Gestaltung: Carmen Knüppel, Nina Mangei, Jürgen Geiselmann

Druck: diedruckerei.de

© - Segelclub Laupheim • Welsche Höfe 23/2 • 88471 Laupheim
